

Spendabel fürs Völkerschlachtdenkmal

Stifterbrief-Ehrentafel des Fördervereins eingeweiht / Oberbürgermeister Jung würdigt privates Engagement

Es sei schon ein wenig Eigennutz dabei: Sie wollen nur sicher über die Treppe an ihren Arbeitsplatz gelangen, witzelte Frank-Michael Rohrwacher, der Vorsitzende des Fördervereins Völkerschlachtdenkmal. Gemeint waren die Sänger des Denkmalschores, die einen Stifterbrief erworben haben, um die Sanierung des steinernen Riesen zu unterstützen. Genauer die der Haupttreppe zwischen Wasserbecken und Plateau, deren Sanierung der Förderverein mit Hilfe von Spenden weitestgehend bezahlen will.

„Wir sind mit dem Denkmal sehr verbunden. Deshalb sind wir sehr interessiert, dass es sich zum Jubiläum 2013 in einem ordentlichen Zustand präsentiert“, sagte Michael Hoffmann, der ebenso wie seine Sängerkollegen Alexander Hieler und Jan Willkomm gestern im Denkmal war. Dorthin hatte der Förderverein alle Leipziger und Firmen eingeladen, die in den letzten Monaten einen Stifterbrief erworben haben. „Wir haben ein Benefizkonzert für das Denkmal organisiert“, erklärte Hieler. Andreas Dumke, der mit seiner Mutter Renate und den Kindern Sina und Marleen nach Probstheida gekommen war, hat „einfach so“ gespendet. Sogar zweimal. Denn auch Dumkes Firma hat einen Stifterbrief bezahlt. „Wer die Chance hat, sich zu beteiligen, sollte das tun“, so Dumke. Das hat auch die Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft, die

die LVZ herausgibt, getan. Übrigens bereits zum dritten Mal. „Wir haben uns vorgenommen, bis zum Jahre 2013 noch zwei weitere Stifterbriefe zu erwerben“, so Marketingchefin Corinna Karl.

Wie spendabel die Leipziger sind, da-

von zeugt nun eine großflächige Stifterbrief-Ehrentafel, die gestern zwischen Parkplatz und Pylonen des Völkerschlachtdenkmal eingeweiht worden war. Auf der Tafel sind die Namen aller Spender aufgelistet, die mitgeholfen haben, dass die Außenanlagen des Denk-

mals vorzeigbar werden. Wie berichtet, wird zwar der Denkmalkörper bis 2013 komplett saniert sein. Für Treppen, Wasserbecken, Pylone (Kopfbauten), Wege und Grünanlagen fehlen aber nahezu 6,5 Millionen Euro, die Leipzig frühestens ab 2014 bereitstellen kann. Der Förderverein Völkerschlachtdenkmal springt so gut es geht ein, wirbt eifrig um Spenden. 209 Stifterbriefe sind bis jetzt vergeben, für insgesamt 287 000 Euro. Zusammen mit weiteren Spendenmitteln hat der Förderverein weit mehr als die Hälfte der Kosten für die Sanierung der Haupttreppe zwischen Wasserbecken und Plateau zusammen, die 835 000 Euro kosten soll. Rohrwacher hat Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD) eindringlich, sich bei Land und Bund um weitere Gelder stark zu machen. „Wir brauchen innerhalb der nächsten zwei Monate eine Entscheidung, sonst schaffen wir den Bau der Treppen nicht mehr“, so Rohrwacher.

„Mein Ziel ist, dass die Treppen bis 2013 fertig sind“, entgegnete Jung. Die Beckenerneuerung müsse aber noch warten. Schließlich wolle man den Gästen aus aller Welt zum Jubiläum keine halbfertige Baustelle präsentieren. Jung lobte das bürgerschaftliche Engagement der Stifter: „Diese Rückhalt in der Bevölkerung brauchen wir, um Steuergeld für die Sanierung des Denkmals einsetzen zu können.“ *Mathias Orbeck*



Familie Andreas Dumke hat fürs Denkmal gespendet. Marketenderin Marion Hanss und der preußische Jäger Kristoff Kleemann freuen sich darüber. Foto: Armin Kühne